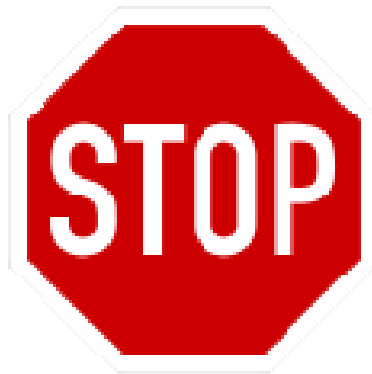


**Kommunalwahl am  
30. August 2009**

**Global denken, lokal handeln**

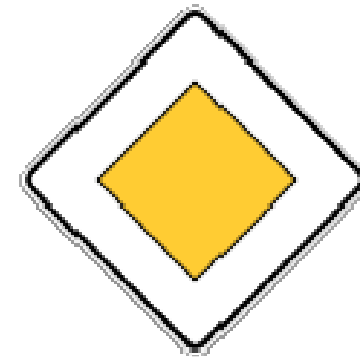
**Grün wählen**



**Keine Energiepolitik  
für die Energiemultis**

**Für den Einsatz  
erneuerbarer Energien**

Nur der massive Ausbau der erneuerbaren Energien hilft, die sich abzeichnende Klimakatastrophe in ihren Auswirkungen zu begrenzen, verhindern können wir sie schon jetzt nicht mehr. Je länger wir die Investitionen in diese sinnvolle und nötige Energiewende hinauszögern, desto teurer werden die Folgen für diese Versäumnisse.



**„Grüne“ Technologien werden die Märkte mehr und mehr bestimmen, der Einsatz der fossilen Energieträger ist ein Auslaufmodell, das wir schnellstens entsorgen müssen.**

## Grüne Energiefragen

Der gegenwärtigen Energiepolitik droht das Aus. Nur der verstärkte Ausbau der erneuerbaren Energien wird uns helfen, aus einer drohenden Sackgasse herauszukommen. Alle fossilen Brennstoffe wie Kohle, Gas und Öl sind endlich. Die Industrieländer setzen seit Jahren auf die Energiegewinnung hauptsächlich durch Erdöl und Gas. Die Industrie geht davon aus, dass die förderungsfähigen Erdölvorräte noch für 50 Jahre reichen. Leider verbindet sich damit die völlig falsche Vorstellung, jetzt noch fünfzig Jahre weiter so wie bisher, dann mal schauen.

Das ist die Politik von „Augen zu und durch“, leider führt sie frontal vor die Wand. Die Erdölvorkommen werden sich nicht erst schlagartig in 50 Jahren erschöpfen. Bereits sehr viel früher, nach seriösen Schätzungen bereits in 15 Jahren, wird sich eine weltweite Verknappung dadurch einstellen, daß die Fördermengen kontinuierlich sinken, weil die ausbeutungsfähigen Reserven immer schwerer zu erreichen sind. Der Weltmarktpreis für Erdöl verbleibt auf hohem Niveau und wird auf längere Sicht nicht mehr sinken. Durch die Energieverknappung wird sich der fossile Brennstoff Erdöl rapide verteuern, was gravierende Veränderungen in den Industrieländern nach sich ziehen wird. Atomkraft war und ist keine Alternative, auch wenn die Atomlobby uns das immer wieder zu erklären versucht.

Wir müssen uns dringend den brennenden Fragen stellen - und zwar bevor sie uns überrollen. Wir brauchen neben globalen und bundesweiten auch lokale Antworten. Kommunal heißt das die Förderung dezentraler Energieversorgungssysteme, wie Windkraft, Biogas, Solarenergie und Geothermie.

Deshalb war die Entscheidung für das E-ON Steinkohlekraftwerk in Datteln ein Fehler. Selbst das modernste Kohlekraftwerk setzt eine veraltete und rückwärtsgewandte Technologie ein und wird unsere Klimaprobleme erheblich verschärfen. Es sind genügend Alternativen gegenüber der Verbrennung von Kohle und dem Einsatz von Atomstrom vorhanden.

Leider existiert in Europa eine marktbeherrschende Stellung von Energiemultis, die eine sinnvolle Umwandlung der Energieerzeugung verhindern. Das liegt daran, dass die ökologischen Alternativen kleinere, dezentrale Anlagen und Steuerungen hervorbringen, die die Multis nicht mehr über ihre Monopole kontrollieren können. Energieerzeugung und Vermarktung in Bürgerhand, Blockheizkraftwerke, Sonnenkraftwerke und Windenergieanlagen lassen sich zentral nicht mehr so gut kontrollieren. Außerdem setzen sie durchlässige Leitungen voraus, die sich entgegen aller Beteuerungen immer noch in den Händen der Energiemultis befinden.

Für eine Übergangszeit ist der Einsatz fossiler Brennstoffe sicher noch erforderlich. Wir Grüne haben uns als Ersatz für das alte Bahnstromkraftwerk für ein sog. GuD-Kraftwerk (Gas und Dampf) eingesetzt, wie es von E-ON an anderen Stellen durchaus eingesetzt wird. Dies hätte die Emissionen gegenüber dem jetzt in Bau befindlichen Kohlekraftwerk von vornherein auf etwa die Hälfte reduziert.

Wir haben den Bau des Kraftwerkes von Beginn an kritisch begleitet und werden dies auch in Zukunft tun. Die Grünen in Datteln sind die einzigen, die diese kritische Distanz an den Tag legen.